



GEMEINDEAMT BAD TATZMANNSDORF

7431 Bad Tatzmannsdorf, Joseph Haydn-Platz 1
Tel. 03353/8278 oder 8833 - Fax 03353/8833-6
e-mail: post@bad-tatzmannsdorf.bglid.gv.at - UID-Nr. ATU 59074879

Bad Tatzmannsdorf, am 08.02.2023

NIEDERSCHRIFT

Gemäß § 45 der Bgld. GemO., über die am Mittwoch, den 08.02.2023 im **Reduce Kultursaal** abgeführten Sitzung des Gemeinderates (1/2023) von Bad Tatzmannsdorf.

Beginn: 18:00 Uhr

Anwesend:

Bgm. Stefan **LAIMER** als Vorsitzender, DI Alfred **NEUBAUER (ÖVP)**, Ernst **KARNER (ÖVP)**, Ing. Christian **NEUBAUER (ÖVP)**, Christian **SODL (ÖVP)**, Sandra **SPIEGEL (ÖVP)**, Walter **MÜHL (ÖVP)**, Christian **JOBST (ÖVP)**, Mag.a Christine **KOTSCHAR (SPÖ)**, Markus **REHLING (SPÖ)**, Ernst **SCHRANZ (SPÖ)** Dr.in Ute **SEPER (SPÖ)**, Dietmar **OCHSENHOFER (SPÖ)**, Yael **SPIOLA (SPÖ)**, Dipl.-Ing. Thomas **MARSCHALL, MSc (SPÖ)**, Mag. (FH) Oliver **SNURER, MSc (SPÖ)**, Dipl.-Ing. Dr. techn. Dietrich **WERTZ (PFFPÖ)**, Mag. Andreas **EIGENBAUER (PFFPÖ)**

Es fehlen:

RgR Gabriel **HOFFMANN (ÖVP)** – entschuldigt – vertreten durch Sandra Spiegel

GR Harald **ZUMPF (ÖVP)** – entschuldigt - erkrankt

Schriftführerin: VB Linda Peschek-Palanek

Zuhörer: Anlage A

Bgm. Stefan Laimer begrüßt die Erschienenen, stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung der Sitzung sowie deren Beschlussfähigkeit fest. Er stellt die Frage, ob Einwendungen oder Erinnerungen zur Verhandlungsschrift vom 14.12.2023 gegeben sind. Nachdem keine Stellungnahmen gegeben sind, erklärt er diese Niederschrift für genehmigt.

Bgm. Laimer setzt folgenden Tagesordnungspunkt NEU fest.

Punkt 2 NEU: Anfrage Diakonie vom 07.02.2023-Aufnahme Flüchtlinge in Bad Tatzmannsdorf

Weiters stellt Bgm. Stefan Laimer die Frage, ob Anmerkungen bzw. Ergänzungen zur Tagesordnung gegeben sind. Hierauf gibt er die gesamte Tagesordnung, wie folgt, bekannt und eröffnet die Sitzung.

Tagesordnung

1. Bericht des Bürgermeisters
2. Anfrage Diakonie vom 07.02.2023 - Aufnahme Flüchtlinge in Bad Tatzmannsdorf
3. Baulose 2023
4. Darlehensvertrag Abwasserverband MIPIZIT
5. Aufnahme Darlehen Inventar Volksschule 2023

6. **Bericht Obmann Prüfungsausschuss**
7. **Sanierung/Neubau Gemeindeamt –**
 - a. Kooperationsvereinbarung Projektentwicklung Burgenland
 - b. Gutachten Fassi
8. **Sanierung/Neubau Freizeitzentrum – Kooperationsvereinbarung Projektentwicklung Burgenland**
9. **Grundstücksankauf – GSt.Nr. 149/1, KG Bad Tatzmannsdorf**
10. **Personalangelegenheiten**
11. **Allfälliges**

Mit der Beglaubigung der heutigen Niederschrift werden **GR Ute Seper** und **GR Ernst Karner** betraut.

Hierauf wird in die Abarbeitung der heutigen Tagesordnung eingetreten.

TOP 1: Bericht des Bürgermeisters

- a) **Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2023** wurde vom Land Burgenland zur Kenntnis genommen (siehe Schreiben Land Bgld. vom 26.01.2023). DANKE an Heike Schranz für die akribische Arbeit. Gleichzeitig wurde auch die Verordnung betreffend der Wasserbezugsgebühr im Schreiben vom 23.01.2023 vom Land Burgenland zur Kenntnis genommen.

- b) **Status Quo Volksschule**

Zeitplan wird eingehalten, Wiederaufnahme des Betriebs nach den Semesterferien, „Siedeln“ ist mit dem Bauhof koordiniert. Ein Turnsaalbelegungsplan wird vorbereitet (elektronisch über Homepage einsehbar), Koordination Turnsaal soll über Marc Bundschuh erfolgen. Abnahme durch das Land Burgenland erfolgte am 02.02.- Führung mit allen Gemeinderäten geplant. **16.02. um 15:30 Uhr.**

- c) **Vortrag RAIKA Energiegenossenschaft**

Fixiert für **Mittwoch, 01.03. um 18:00 Uhr im Reduce Kultursaal**
Postwurfsendung und Ankündigung wird vorbereitet.

- d) **Anschaffung Stapler**

In der Vorstandssitzung vom 23.01.2023 wurde einstimmig der Kauf eines Staplers vom Lagerhaus Großpetersdorf, Marke „Manitou“ in der Höhe von € 41.400 inkl. Steuern beschlossen. Im nächsten Schritt ist die „Gaupe“ beim Bauhof zu machen.

- e) **Flurreinigung geplant für 15.04.2023**

Aussendung für die Flurreinigung folgt – Wird auf Homepage und Cities App hochgeladen.

- f) **Reiters Resort -**

Hier sind in den letzten Tagen mehrere Mails gekommen, dafür wird aber noch Zeit gebraucht und die zu beantworten.

TOP 2 Neu: Anfrage Diakonie vom 7.02.2023.

Bericht Bgm: Am vergangenen Montag hatte Bgm. Laimer mit Frau Steiner von der Diakonie einen Termin. Bgm. Laimer bat Frau Steiner ihre Anfrage per mail zu verfassen, das Mail vom

7.02.2023 wird verlesen – Anlage B.

Nachdem das Mail verlesen wurde, stellt Bgm. Laimer die Anfrage zur Diskussion:

GR Mag. Eigenbauer: soll der Unterkunft Geber auch Verköstigung zur Verfügung stellen?

Bgm. Laimer: Nein, es gibt eine Vergütung seitens Diakonie in der Höhe von € 6,5 und für Kinder von € 3,5 / Tag, dies wird wöchentlich ausbezahlt. Dazu gibt es noch Bekleidungsgeld € 75 zweimal pro Jahr, für Schulpflichtige ein Schuldgeld von € 100 pro Semester.

GR Karner: Aus Baubehördensicht – wie ist der Zustand? Kann im jetzigen Zustand eine ordentliche Unterkunft gewährleistet werden?

Bgm. Laimer gibt an, dass er in der Pension seit mehr als 20 Jahren nicht mehr gewesen ist, er kenne den Zustand nicht- dieser Zustand ist seitens Diakonie jedoch das wenigste Problem – es solle eine umgehende Adaptierung der Gebäude (Erweiterung mit Küche, Sanitäreanlagen, etc...) erfolgen. Die sanitären Anlagen kann Bgm. Laimer ebenfalls nicht beurteilen.

GR Sodl: Bis wann möchte die Diakonie Bescheid?

Bgm. Laimer antwortet, schnellstmöglich, da ab 01.03. die Aufnahme geplant ist.

GR Spiegel: Touristisch – hochsensibel – würde gerne die großen Hoteliers fragen – Reiters, Peter Prisching, Andreas Leitner. Könnte von Touristen falsch verstanden sein. Welche Personen sollen hier untergebracht werden?

Bgm. Welcher Personenkreis zu erwarten ist, konnte nicht gesagt werden. – in Kindergarten, Hort und VS kann nicht untergebracht werden, da keine Kapazitäten frei sind. Ältere und Kranke können dabei sein, das wird im Mail angedeutet.

GR Spiola: können wir eine Zahl vorgeben, wie viele Flüchtlinge wir aufnehmen? Hat die Gemeinde die Verantwortung – bzw wollen wir die Verantwortung übernehmen?

Vzbgm. Kotschar: es gab am Beginn der Welle eine Belohnung für die Beherberger – problematisch sieht sie, dass das Haus (Ruine) nicht in zwei Wochen wieder ordentlich hergestellt werden kann.

Bgm. Laimer gibt an, dass damals die Betroffenen direkt vom Land in einem Landesbetrieb untergebracht. Diakonie sieht es eventuell – etwas legerer. Hier steht die schnelle und rasche Hilfe im Vordergrund.

GR Karner: Die Baubehörde ist verpflichtet zu prüfen, ob die Unterkünfte geeignet sind.

Bgm. Laimer: zur Widmung – Fremdenverkehr/Tourismus- war bei allen Unterkünften im Burgenland Großteils so, dass die Unterbringung in Hotelstätten stattgefunden hat.

GR Snurer: können wir die Aufnahme ablehnen, da es ein privater Quartiergeber ist?

Bgm. Laimer meint, dass es im Kompetenzbereich des Bürgermeisters liegt, er möchte aber bei diesem Thema den Gemeinderat entscheiden lassen.

GR Marschall: wir sollten uns die Zeit nehmen, um die Rahmenbedingungen abzuklären und wenn das positiv ausgegangen ist, dann können wir helfen.

Mag. Eigenbauer meint, dass der Bgm. abklären soll, wie die Infrastruktur aussieht- sozusagen klären, „wie die Verhältnisse drinnen sind“. Sollte nach dem Gutachten eines Sachverständigen alles passen, dann könnte man eine geringere Anzahl heranziehen.

GR Karner: es wird aber in Zukunft keiner mehr fragen, wie viele dann noch nachkommen. Jetzt 20, dann wieder 30 etc, - wollen wir das als Tourismusort?

GV Rehling: was können wir machen, wenn es dann nicht funktioniert, dass es mehr sind als angekündigt?

GV Neubauer: ist es garantiert, dass es ukrainische Flüchtlinge bleiben? Könnte ja für manche eine super Geschäftsidee sein.

Bgm. Laimer: der Unterkunft Geber wird natürlich entlohnt, da alles besser als Leerstand ist. Das ist aber sicher kein Motiv. Das Thema, so wie er es jetzt seitens des Gemeinderates heraushört ist die mögliche Baufähigkeit – also eine Analyse der Immobilie selbst muss durch einen Sachverständigen erfolgen, da die Gemeinde in Bausachen die erste Instanz ist.

GR Mühl: als Tourismusort werden wir es uns schwer leisten können, wenn Jugendliche herumlungern.

GR Ochsenhofer: die letzten in Bad Tatzmannsdorf untergebrachten Flüchtlinge hat man nicht gespürt – es werden kaum alle junge Männer sein.

Bgm. Laimer bestätigt, dass es die letzten 17 temporär untergebrachten Mütter mit Kinder nicht gespürt wurden, allerdings waren es 17 und sie waren direkt in einem Landesbetrieb untergebracht (Kurhotel). Leider weiß die Diakonie nicht wie viele Personen kommen. Auch die Dauer leider nicht.

GV Rehling: zuerst muss einmal das Gebäude geprüft werden – ob wirklich für so viele Personen Platz ist und ob es bautechnisch geeignet ist.

GR Marschall: wieso haben wir die Kapazitäten im Kiga und VS nicht? Gebäude ist vorhanden. Vielleicht kann man Lernmöglichkeiten schaffen – dann könnte man es positiv gestalten.

Bgm. Wir haben derzeit weder personell Kapazitäten noch freie Plätze. Das wäre vielleicht ab September möglich, wir haben zuletzt erst drei Kinder, deren Familien aus dem Ausland zugezogen sind in Unterwart bzw. Oberwart unterbringen müssen.

Vizebgm. Kotschar: Es gibt Lernmaterial für ukrainische Kinder – unter dem Schuljahr ist das allerdings sehr kurzfristig – die Begleitung erfolgt durch die Bildungsdirektion. Es soll aber auch keine Hilfe verwehrt werden – sie wiederholt nochmals, dass sie den Bauzustand sehr problematisch sehe.

Bgm. Laimer hat gestern und heute mehrere Telefonate geführt, alle bekannten Fakten wurden heute besprochen.

GR Seper: wie lange ist die Dauer der Verköstigung gegeben, gibt es da eine Obergrenze? Dies wird verneint.

GR Spiola: es macht schon einen Unterschied, woher die Männer kommen.

GR Karner: die Diakonie bestimmt dann, woher die Flüchtlinge kommen.

Bgm: Abschluss – SV wird beauftragt Pension Maria und Susanne anzuschauen. Erst wenn es ein positives Gutachten gibt, dann soll durch den Gemeinderat abgeklärt werden, ob im

ersten Schritt 25 Personen aufgenommen werden. Es sind leider sehr viele Fragen offengeblieben.

Bgm. Laimer meint, dass es auch Gemeinden, die Aufnahmen abgelehnt haben – es sind keine Konsequenzen zu erwarten.

Vizebgm. Kotschar: wir sind als Gemeinde nicht alleine da, da muss sich der Bezirk in die Verpflichtung nehmen. Im Interesse aller Beteiligten.

TOP 3: Baulose 2023

Bevor die Baulose zur Ausschreibung gelangen möchte Bürgermeister Laimer die Bauvorhaben nochmals durchgehen lt. Auflistung C und Budget Beschluss vom 14.12.2022. Die Beschlussfassung zur Ausschreibung erfolgt in der nächsten GR Sitzung.

Anregung von GR DI Dr. Wertz, dass wie in der Vorperiode Bauausschusssitzungen zur Vorbesprechung und Aufbereitung stattfinden sollten.

Und eine weitere Anregung von GR DI Dr. Wertz, wie sicher alle mitverfolgt haben, geht es um das Baukartellverfahren vor der Bundeswettbewerbsbehörde. Um sich hier zu als Gemeinde besser schützen bzw. abzusichern zu können wurden Formblätter entwickelt. Diese Formblätter sollten von Ing. Behm ausgefüllt werden und bei den Ausschreibungen dazugegeben werden.

Bgm. Laimer teilt dazu mit, dass es hier extra keine Bauausschusssitzung geben wird, da es sich um Projekte handelt, die schon besprochen wurden. Neu hinzugekommen ist nur die Waldegg-Gasse und dies wurde schon im Zuge der Budget-Vorbereitung sowie auch im Zuge der Vorstandssitzung beschlossen.

Beim Höhenweg hat er sich mit GV DI Neubauer beim Land (Straßenbauamt Oberwart) erkundigt, hier gibt es einige Möglichkeiten – es müssen Anrainergespräche geführt werden.

GR DI Dr. Wertz möchte, dass die dazu Unterlagen, die dann zur Ausschreibung kommen, zumindest 2-3 Wochen vorher auf Sharepoint zu übermitteln, damit diese Unterlagen eingesehen werden können.

Bgm. Laimer wird diese Unterlagen gerne mit Versand der nächsten Tagesordnung gleichzeitig auf Sharepoint zur Verfügung stellen.

GR Ernst Karner möchte zusammenfassend festhalten, die Baulose 2023, Projektierung, Planung, Ausschreibung, Baubegleitung durch IBW Wachter gemacht wird und in der nächsten Gemeinderatssitzung die Vergabe der Baulose stattfindet.

Diese Vorgangsweise wird vom Vorsitzenden so bestätigt.

TOP 4: Darlehensvertrag Abwasserverband MIPIZIT

Siehe beiliegenden Kreditvertrag – Anlage D, Haftung durch Gemeinde Bad Tatzmannsdorf für das Darlehen in der Höhe von € 1.200.000 zu 25,6799%, Bestätigung des Gemeinderates notwendig. Bgm. Laimer stellt den Antrag, den Darlehensvertrag zu genehmigen.

Es wird von Bgm. Stefan Laimer der Antrag gestellt, den Kreditvertrag von MIPIZIT in Höhe von EUR 1,200.000, – wo die Gemeinde Bad Tatzmannsdorf mit 25.6799 % die Haftung übernimmt dementsprechend zu beschließen.

Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

Der Antrag ist im Anschluss zu unterfertigen.

TOP 5: Aufnahme Darlehen Inventar Volksschule 2023

Bgm. Laimer rufft in Erinnerung, dass in der GR-Sitzung vom 11.05.2022 die Vergabe für das Inventar Volksschule/Kindergarten beschlossen wurde. Die Darlehensfinanzierung wurde samt Tilgung und Zinsen bereits im Voranschlag 2023 ausgewiesen und auch in der Sitzung vom 14.12.2022 einstimmig beschlossen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt für die Ab Finanzierung der Vergaben Inventar Volksschule, Turnsaal und Kindergarten eine Kreditfinanzierung (lt. Kreditangebot vom 06.02.2019 Rahmenkreditvertrag € 5.000.000 der Raiffeisenbezirksbank Oberwart) in der Höhe von € 250.000. Nach Ausarbeitung des Kreditvertrages ist um aufsichtsbehördliche Genehmigung beim Amt der Bgld. Landesregierung, Abteilung 2, anzusuchen. Das Kreditanbot in Verbindung mit dem Kreditvertrag ist integrierender Bestandteil des gegenständlichen Beschlusses.

Dieser Antrag wird einstimmig beschlossen.

TOP 6: Bericht Obmann Prüfungsausschuss

Siehe Bericht Obmann Mag. Andreas Eigenbauer Anlage E) wie folgt:

Schwerpunkt der Sitzung war die Besprechung der Aufgaben des Prüfungsausschusses und die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für das Jahr 2023. Die Aufgabe des Prüfungsausschusses ist die Prüfung der gesamten Gebarung der Gemeinde. Das heißt alle Entscheidungen der Gemeindeorgane und Gemeindeverwaltung, die sich auf die Gemeindefinanzen (Einnahmen/Ausgaben, Verbindlichkeiten, Vermögen) auswirken. Ausgehend von den Prüfungsergebnissen hat der Prüfungsausschuss die Möglichkeit dem Gemeinderat Empfehlungen zu geben.

1. Prüfungsplan 2023 Die Prüfungsausschuss-Sitzungen 2023 werden wie in der Vergangenheit (und gesetzlich vorgeschrieben) einmal im Quartal abgehalten werden. Prüfungsschwerpunkt der Sitzung im 1. Quartal: 1. Die Prüfung des Rechnungsabschlusses 2022. (Ergebnishaushalt, Finanzierungshaushalt, Vermögenshaushalt, Einhaltung der Anordnungen)
2. Die Prüfung des PEB-Projekts Volksschule nach Fertigstellung: Gesamtkosten, Vorsteuerabzug, laufende finanzielle Belastung, Zinssatz, Betriebskosten), wenn die Unterlagen bereits vollständig vorliegen
3. Die Belegprüfung des Quartals 10-12/2022 – gemäß Ernst Karner getrennt nach Zeitraum alter und neuer Bürgermeisterperiode anhand von Stichproben Prüfungsschwerpunkt der Sitzung im 2. Quartal: 1. Die Prüfung einer etwaig vorzeitigen Auflösung der OSG-Verträge 2. Die Prüfung der Planungsdaten für das Projekt Rathaus 3. Die Belegprüfung des Quartals 01-03/2023 anhand von Stichproben Prüfungsschwerpunkt der Sitzung im 3. Quartal: 1. Die Prüfung 2. Die Belegprüfung des Quartals 04-06/2023 anhand von Stichproben Prüfungsschwerpunkt der Sitzung im 4. Quartal: 1. Die Prüfung des Voranschlages 2024 und MFP 2. Die Belegprüfung des Quartals 07-09/2023 anhand von Stichproben 3. Liquide Mittel Der Stand der liquiden Mittel zum Stichtag betrug 19.12.2022 EUR 2.607.934,26 (samt Rücklagen Kanal und Begas).
4. Vorgaben für den Rechnungsabschluss 2022 Für die Erstellung des Rechnungsabschlusses und das Vermögensverzeichnis wurden folgende Vorgaben gegeben: Die Erfassung der Einnahmen hat periodengenau zu erfolgen (gilt insbesondere Kurtaxe und Kommunalsteuer). Die Ausgaben sind entsprechend der Rechnungs- und Leistungsperiode zu erfassen. Ausgaben, die im Voranschlag angesetzt waren und nicht durchgeführt wurden, sind als Rückstellung zu erfassen.
5. Belegkontrolle Rest-Quartal 07-09/2022 Bei der Belegkontrolle für den Monat 09/2022 wurden keine Feststellungen getroffen.
6. Sonstiges Zur Sicherung des Kommunalsteueranspruchs der Gemeinde wurde im Ausschuss besprochen die Möglichkeit besprochen, anhand der Gewerbeanmeldung von Betrieben

diese direkt zu kontaktieren und auf eine etwaige Kommunalsteuerpflicht hinzuweisen (wie in der Stadtgemeinde Oberwart). Ob dies sinnvoll ist, soll geprüft werden.

Bgm. Stefan Laimer bietet aber an, dass der Bürgermeister bei der Prüfung nicht direkt anwesend sein darf, aber während der Prüfung erreichbar ist und für Fragen zur Verfügung steht.

TOP 7: Sanierung/Neubau Gemeindeamt

a) Kooperationsvereinbarung Projektentwicklung Burgenland

Bgm. Stefan Laimer berichtet, dass diese Kooperationsvereinbarung notwendig ist und aus dieser Vereinbarung ein jederzeitiger Ausstieg möglich ist. Die bis dahin erbrachten Leistungen werden dann abgerechnet.

Er stellt diesen TO zur Diskussion:

Vzbgm. Mag.a Kotschar teilt mit, dass die Kooperationsvereinbarung im Gemeindevorstand befürwortet wurde und sie die professionelle Projektbegleitung unterstützt. Bgm. Stefan Laimer wird einen erweiterten Arbeitskreis gründen und sich hier austauschen.

GR DI Dr. Wertz hat möchte dazu festhalten, dass er generell persönlich der PEB ein bisschen kritisch gegenübersteht, aber grundsätzlich ist er der Meinung, dass man diesem Angebot näher treten kann, da die Gemeinde auf jeden Fall Unterstützung braucht. Er verweist darauf, dass Jürgen Ziermann ein seriöser Partner für dieses Projekt ist. Er möchte aber unbedingt, dass das Angebot Ing. Fassel integriert wird.

Bgm. Stefan Laimer kann hier klar sagen, dass in die Kooperationsvereinbarung keine Punkte hinzugefügt werden können.

GR DI Dr. Wertz und seine Fraktion fordert ja schon seit mehr als 10 Jahren den Umbau des Gemeindeamtes und durch Integration der Gästefinfo 100.000 Euro sparen können. Das jetzt was passiert wird natürlich unterstützt.

Sein Vorschlag wäre: Dass man in die Kooperationsvereinbarung und das schon beschlossene und eigentlich rechtskräftige Angebot von Ing. Fassel integriert (Vorhebung, Vermessung, Bauteilbewertung, Erhebung des Ist-Standes) und dann in diesen Geometrien auf Basis einer Sanierungsvariante in eine Entwurfsplanung und bis zum Abschluss dieser Entwurfsplanung dieses Angebot beibehält, das ist ja auch beschlossen und das in die Kooperationsvereinbarung mit der PEB einwebt. Kooperationsvereinbarung mit der PEB Ja aber unter Vorwegnahme und Integration dieser Vorleistungen. Aus seiner Sicht ist die Überbauung des Tschabaches bei einem Neubau sehr kritisch zu sehen. Er glaubt, dass die Bausubstanz für eine Sanierung eher sehr gut sein dürfte. Er erkennt aus den alten Plänen womit und in welchen Dimensionen gebaut wurde. Das sollte man in diesem Prozess nochmals evaluieren. Mit dem Entwurfsplan dann nochmals in den Gemeinderat gehen und sagen gut wir bleiben bei der Sanierungsvariante – dies ist die Variante A) denn wir werden sehen, es gibt keine großen negativen Überraschungen und Variante B) doch einen Neubau nach einem erneuten Gemeinderatsbeschluss.

Der Vorsitzende teilt mit, dass am 7.02.2023 eine Begehung mit der PEB stattgefunden hat und dabei ist mehrmals das Wort „Gefahr im Verzug“ gefallen. Wie von GR Wertz gerade richtig betitelt, das Grundmauerwerk *dürfte* gut sein. In der Praxis ist es aber so, dass im Bürgerservice die Hälfte der Steckdosen nicht im Betrieb, da sie feucht sind.

Abgekürzt kann festgehalten werden:

1. dass in die Kooperationsvereinbarung mit der PEB keine weiteren Punkte hinzugenommen werden können
2. und bevor wir uns entscheiden, ob es um eine Sanierung oder einen Neubau gehen wird, ein Sachverständiger geholt wird, der sich das anschaut
3. weiters wurde von der PEB darauf hingewiesen – wie auch DI Dr. Wertz richtig gesagt – auch die Thematik betreffend das Wasserrecht – über den Tschabach drüber zu bauen, das wäre eine sehr große Herausforderung und davon wurde abgeraten, sondern einfach für Parkplatzflächen zu nutzen – hier handelt es sich um Ideen.

Deshalb soll das Projekt von Anfang an begleitet wird. Deshalb wie gesagt im 1. Schritt einen Sachverständigen hinzuziehen, den Arbeitskreis nach der Zustimmung, wenn es der Gemeinderat so will, mit der PEB zu konstituieren – und dann gemeinsam die Schritte zu gehen, wie es auch bei der Volksschule gemacht wurde.

Es gibt schon Pläne aus der Vergangenheit, in die kann gerne Einsicht genommen werden.

GR DI Dr. Dietrich Wert weist daraufhin, dass Gefahr im Verzug schon lange besteht und es hätte schon längst etwas geschehen soll und hier unnötig lang Zeit ungenützt verstrichen ist.

Ihm ist einfach wichtig, dass Ing. Fassl integriert ist und möchte einen Abänderungsantrag einbringen.

Davor meldet sich GR Andreas Eigenbauer zu Wort: Er hat hier einige wichtige Punkte dazu, und zwar:

Er ist auch kein Fan der Bauträgerlösung, egal wie sie sich nennen. Außerdem müssen wir bei der Vermögensbilanz - sowie beim Volksschulbau - unsere Buchwerte ausbuchen. D.h. wenn wir jetzt auch beim FZZ ausbuchen müssen, dann haben wir insgesamt EUR 2,5 Mio oder EUR 3 Mio. Vermögen ausgebucht.

Vzbgm. Mag.a Kotschar merkt dazu an, dass die Finanzierungsvariante der Gemeinde völlig offensteht.

GR Mag. Eigenbauer hat beim Volksschulprojekt nachgefragt, aber glaubt bisher keine Antwort bekommen zu haben, die Laufzeit bei der Volksschule mit 25 Jahre, ob das von der PEB die Maximallaufzeit wäre.

Antwort Bgm. Laimer bestätigt dies als Maximallaufzeit.

Weiters möchte GR Mag. Eigenbauer wissen, ob bei den Vorgesprächen schon über den Fixzinssatz gesprochen wurde - beim Volksschulprojekt waren es 0,7 % - und ob es eine Vorschau gibt, womit gerechnet werden muss und ob fix oder variabel.

Der Vorsitzende beantwortet dies damit, dass die PEB nicht anbietet sondern ausschreibt. Diese Ausschreibung geht dann an mehrere Banken und die Gemeinde entscheidet dann, wer den Zuschlag bekommt.

GR DI Marschall kann berichten, dass es den Satz von 0,7 % nicht mehr geben wird. Er weiß, dass die PEB mit Ende 2022 einen Rahmenvertrag mit 3,6 % Fixverzinsung abgeschlossen hat.

Vzbg. Mag.a Kotschar möchte anmerken, dass die Projektierung mit der PEB nicht an die Finanzierung gebunden.

GR Mag. Eigenbauer ist der Meinung, dass bei einer 3,6 % Fixverzinsung bestimmt bessere Angebote zur Verfügung stehen werden.

Weiters möchte er anmerken, dass bei dem Zubau 1982 sich nicht an das Baurecht gehalten wurde. Fensteröffnungen zu seinem Grundstück (Brandschutz) rechtlich möglich wären.

Er macht sich bei Abriss der Gemeindehauses Sorgen wegen der Statik, wie sich dies auf sein Haus auswirken würde. Bei einer Sanierung wäre es für ihn okay, wenn die Fenster so bleiben wie sie sind. Ihm ist wichtig, dass das Gebäude schön aussieht.

Außerdem würde das Gebäude 2026 100-jähriges-Bestehen feiern, das könnte man schön auf alt herrichten, ein tolles Rahmenprogramm drum herum basteln und für den Kurort als Attraktion ausrichten.

GR DI Dr. Wertz stellt den Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat beschließt die Kooperationsvereinbarung PEB-Gemeinde Bad Tatzmannsdorf zum Gemeindegebäude auf Basis des vorliegenden Entwurfs mit folgenden Änderungen bzw. ergänzt um folgende Punkte:

1. Der Bürgermeister wird aufgefordert, den Auftrag auf Basis des Angebots Büro Peter Fassl (Bestandsaufnahme, Pläne, Nutzungskonzept usw.) ohne weiteren Aufschub zur Ausführung bringen zu lassen. Diese Arbeit ist als Teil des Kooperationsprojekts mit der PEB in dieses aufzunehmen.

2. Der Passus „Ein erster Abstimmungstermin zwischen Vertretern der Gemeinde Zillingtal und der PEB fand am 25.10.2022 statt“ im Entwurf der vorliegenden Kooperationsvereinbarung ist zu korrigieren auf „Ein erster Abstimmungstermin zwischen Vertretern der Gemeinde BT und der PEB fand am 7.2.2022 statt“.

3. Nach Vorliegen dieser Entwurfsplanung und auf Basis der sich daraus ergebenden Erkenntnisse (Bausubstanz, geometrische Gegebenheiten, usw.) entscheidet der Gemeinderat, ob diese Sanierungsvariante im nächsten Schritt per Einreichplan, Ausschreibung usw. weitergeführt werden soll, oder ob diese zu verwerfen ist und eine Neubauvariante aufgesetzt wird.

Vzbgm. Mag.a Kotschar fragt nun nach, ob der Abänderungsantrag von GR DI Dr. Wertz einfach nur das von Ing. Fassl eingebrachte Gutachten in seinen Antrag hinein, Dem wäre ja prinzipiell nichts entgegenzusetzen. Es wurde von Jürgen Ziermann zugesichert, dass es ein Gespräch mit Ing. Fassl geben wird.

Bgm. Laimer erklärt nochmals, dass im TO 7b, das Gutachten von Ing. Fassl sehr wohl hinzugenommen wird und dort darüber abgestimmt wird. Die bisherigen Expertisen von Ing. Fassl inklusive dem Sachverständigengutachten, das Ausmessen und die Analyse in Auftrag zu geben und in das Konzept mit der PEB zu inkludieren. Die Entwurf Planung aber nicht.

Es kommt nun zur Abstimmung über den **Abänderungsantrag** von GR DI Dr. Wertz und wird mit dem Ergebnis – 2 Stimmen (PFFPÖ) dafür und 16 Stimmen **dagegen abgestimmt**:

Nach Beratung und Diskussion wird nun von Bgm. Stefan Laimer der **Antrag gestellt**, die Kooperationsvereinbarung mit der PEB zu unterfertigen und kommt zur Abstimmung: 2 Stimmenthaltungen (PFFPÖ), GR Sandra Spiegel (ÖVP) war nicht im Raum – **15 Stimmen dafür**.

b) Gutachten Fassl

Bgm. Stefan Laimer stellt den Antrag, die Expertisen, Sachverständigengutachten und Analysen auch was die Objektsicherheitsprüfung betrifft von Ing. Fassl dementsprechend inklusive der Ausmessung in 3-D und den beantragten Leistungen bis auf die Entwurfsplanung in die Analysen und Erstgespräche mit der PEB dementsprechend zu inkludieren.

Über diesen Antrag wird wie folgt abgestimmt:

16 Stimmen dafür

2 Stimmenthaltungen (PFFPÖ).

TOP8: Sanierung/Neubau Freizeitzentrum – Kooperationsvereinbarung Projektentwicklung Burgenland

Bgm Stefan Laimer erteilt der Vizebürgermeisterin das Wort: Dieser erläutert wie folgt:

Als Arbeitskreisleiterin hat sie sich mit Jürgen Ziermann von der PEB zusammengesetzt. Das Ergebnis wurde über Sharepoint geteilt und zur Kenntnis gebracht und würden diese Kooperationsvereinbarung gerne zur Abstimmung bringen.

Sie ersucht die beiden anderen Fraktion Teilnehmer für den Arbeitskreis einzumelden.

Die weitere Vorgehensweise wäre so gedacht, dass wir die gefunden Ideen und Erhebungen, die bereits in der letzten Periode entstanden sind, die von uns gewünschten Inhalte in einem großen Konglomerat sammeln und der PEB für diesen sogenannten Ideenwettbewerb zur Verfügung stellen. Sodass dann tatsächlich auch was gewünscht wird, im Ideenwettbewerb schon ausformuliert werden kann. Es wird eine Ausschreibung geben für die Teilnehmer und die dabei entwickelten Konzepte stehen uns dann zur Verfügung. Das ist eine sehr gute Variante das Projekt anzugehen. Es soll möglichst zügig und parallel zum Projekt Gemeindeamt gearbeitet werden. Wir müssen uns voraussichtlich darauf einstellen, dass die Badesaison 2024 entfallen wird. Es muss aber auch das Thema Gastronomie schnellstmöglich ausdiskutiert werden.

Es wird der Antrag gestellt die Kooperationsvereinbarung mit der PEB bezüglich der Neugestaltung bezüglich des Freizeitentrums und Freizeitanlage zur Abstimmung.

GR DI Dr. Wertz möchte hierzu festhalten, dass aus seiner Sicht, eine Kooperation notwendig ist und es spricht nichts dagegen. Die Gemeinde benötigt bei so einem Projekt in dieser Größe einfach Hilfe bei der Abwicklung.

GR Mag. Eigenbauer Andreas möchte ein Lob aussprechen betreffend des Investitionseinsatzes. Es soll nicht nur eine Sanierung des Schwimmbades – sondern wirklich ein Freizeitzentrum. Bad Tatzmannsdorf ist die Nummer eins bei den Nächtigungen und benötigt ein FZZ für die Bevölkerung sowieso und natürlich auch für den Tourismus. Hier muss viel Geld in die Hand genommen werden und mit wirklich attraktiv und modern werden.

GR DI Marschall möchte, dass die Arbeitskreisleiterin als Ansprechpartner für die Gemeinde in der Vereinbarung drinnen steht.

Der Bürgermeister bittet die Vizebürgermeisterin den Antrag nochmals zu formulieren: Es wird von der Vzbgm. Mag.a Kotschar der Antrag gestellt, die Kooperationsvereinbarung mit der PEB – Projektentwicklung Burgenland – für die Gestaltung und Revitalisierung des Freizeitentrums Bad Tatzmannsdorf zur Abstimmung zu bringen und dieser **Antrag wird einstimmig beschlossen.**

TOP 9: Grundstücksankauf – GSt.Nr. 149/1, KG Bad Tatzmannsdorf

Bgm. Stefan Laimer erläutert den Grundstückankauf betreffend der GSt.Nr. 149/1, KG Bad Tatzmannsdorf - Eigentümerin: Nika Monika zum Preis von EUR 147.095,00.

Das Grundstück daneben wurde von der Gemeinde schon angekauft und daraus ist der Friedhofsparkplatz entstanden.

Die Vertragserrichtungskosten trägt die Gemeinde.

Logistisch handelt es sich um ein sehr gutes Grundstück.

Budgetär ist es leider im Voranschlag nicht abgebildet, müsste dann im Nachtragsvoranschlag abgebildet sein.

Bgm Stefan Laimer stellt den Antrag, das Grundstück mit der Nr. 149/1, KG Bad Tatzmannsdorf, mit 2.263 m² zu einem Preis von EUR 65,00/m², die Kosten der Vertragserrichtung trägt die Gemeinde. Dieser Antrag wird **einstimmig angenommen**.

TOP 10: Personalangelegenheiten

Dieser Tagesordnungspunkt behandelt eine Personalangelegenheit. Demnach ist gem. § 44 Bgld. GmO die Öffentlichkeit von Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen. Ferner ist gem. § 45 Abs 8 GmO eine gesonderte Niederschrift zu führen, welche nicht der öffentlichen Einsichtnahme gem. § 45 Abs 6 GmO unterliegt. Die anwesenden Zuhörer verlassen den Sitzungssaal um 19.55 Uhr

TOP 10: Allfälliges

Nächsten GR-Sitzungen 2023:

29.03.2023, 18.00 Uhr (RA)

28.06.2023, 19.00 Uhr

Nächste Vorstandsitzungen 2023:

13.03.2023, 16.30 Uhr

12.06.2023, 18.00 Uhr

Vzbgm. Mag.a Kotschar möchte darauf hinweisen, da im Kurpark am Abend gegen 19.00 Uhr immer ein extremer Fäkalgeruch – hier sollte ein Gespräch mit dem Reduce Kontakt aufgenommen werden

GR DI Marschall: ihm fallen immer mehr Verunreinigung neben den Straßen massiv durch Hundefäkalien auf. Hier bitte die Bevölkerung sensibilisieren – Hinweis von Bürgermeister – ist für den Rathauskurier schon vorgemerkt.

GR Mag. Snurer: Ob die nächsten Sitzungen dann im Hort abgehalten werden.

Bgm Laimer: Wird erst entschieden.

GR Mag. Snurer: Wurde darauf angesprochen, dass die Heilquelle in Jormannsdorf, vis a vis Frau Fassl gereinigt gehört. Ob diese Reinigung von der Gemeinde miterledigt werden soll. Hier verweist der Bürgermeister, dass man nicht auf Hörensagen tätig wird, sondern er sich vor Ort diesen Bereich am besten mit Fotos anschauen soll und wenn die Anregung/Beschwerde berechtigt ist, sich direkt an den Bauhofleiter wenden, sollte, da es nicht im Sinne der Gemeinde sein kann, dass solche Anregungen/Beschwerden dann erst in der nächsten Gemeinderatssitzung behandelt werden.

GR Ernst Schranz: Die Bushaltestellen sind ständig verschmutzt. Hier berichtet der Bürgermeister, dass die Reinigung zweimal in der Woche (Montag und Freitag) von den Bauhofmitarbeitern gereinigt wird (Mistkübel geleert, Laub entfernen, etc.) und das große Problem eher darin liegt, dass die Bushaltestellen erneuert werden sollten.

GR Dr.in Seper: Aufgrund der Ereignisse in der Gemeinde Oberschützen (Entführungsverdacht) würde sie anregen, dass vor Verbreitung von Meldungen eine Message Control durchgeführt werden sollte. Die Sensibilisierung sollte auf andere Art und Weise erfolgen. Bgm. Laimer erwidert, dass er ausschließlich positives Feedback auf die Vorgehensweise bekommen hat, und würde sich im wiederholten Fall nicht anders verhalten.

Zum zweiten Ereignis in Oberschützen (Unfall mit tödlichem Ausgang) anknüpfend- möchte sie auf das Nadelöhr bei der Volksschule hinweisen. Sie glaubt, dass es in unserem Verkehrskonzept nicht inkludiert ist, die Kinder in diesem Bereich zu schützen. Der Bereich ist leider nicht besonders markiert.

Bgm. Laimer kann dazu berichten, dass die Hervorhebung des Straßenbereiches Volksschule im Konzept Volksschule fix-fertig berücksichtigt. Er hatte heute die Besichtigung wegen der Verkehrsinsel, es werden noch gesondert – wenn die Temperaturen es zulassen – Bodenmarkierung vorgenommen und auch Tafeln mit „Achtung Volksschule“ werden angebracht. Die Straße vor der Schule wird wieder in den ursprünglichen Zustand gehen. GR Dr.in Seper möchte auch wissen, ob es auch für Fahrräder einen Weg geben wird, da man für alle Verkehrsteilnehmer einen Platz finden sollte.

Bgm. Laimer berichtet, dass sie Straße in dem Bereich zu schmal ist.

Nachdem GR Seper ihre Anliegen fertig formuliert hat, kündigt Bgm. Laimer an, dass am Sonntag, 12.02.2023 wieder ein Kindermaskenball (organisiert vom Gesunden Dorf) im Reduce Kultursaal stattfinden wird. Beginn um 14.30 Uhr.

GR DI Dr. Wertz: Möchte darauf hinweisen, dass im Bereich Kirchenstraße Tempo 30 verordnet ist. Es werden auch wieder Tafeln aufzustellen sein.

Er möchte sich mit GV Ing. Neubauer betreffend Wasserbilanz und Verluste zusammensetzen. GV Ing. Neubauer ersucht, ihm diese Daten zu übermitteln und dann gemeinsam zu besprechen, damit diese Verluste reduziert werden können.

Weiters möchte er den Vogelsangwald, da noch immer das Thema sehr viele Leute bewegt, einen Arbeitskreis zu gründen, bevor an den Eigentümer herangetreten wird.

Bgm. Laimer berichtet, dass heute die Aufsichtsratssitzung stattfinden und dort das Thema Kauf bzw. Pachtinteresse der Gemeinde Bad Tatzmannsdorf Thema sein. Der Verkauf wird aber von Mag. Leitner ausgeschlossen.

GR DI Dr. Wertz möchte im Hinblick auf den Othmar Pavdi, der uns ja bei der Beratung für die Heizungs- und Haustechnik sehr viel geholfen. Termine und Begehungen wahrgenommen, Mailverkehr geführt. Er meint, dass Herrn Pavdi hier eine zumindest symbolisches Danke bekommen sollte.

Hierzu teilt der Bgm. Laimer mit, dass er sich schon etwas überlegt hat.

GR Mag. Eigenbauer: Möchte für die nächste GR-Sitzung einen TOP anregen, ob die Sperrstunde im Gastgarten von 22.00 Uhr auf 23.00 Uhr geändert werden kann. Die Musik wird von seiner Seite aus sehr leise gedreht, das hört man von der Straße nichts mehr.

Bgm. Laimer stellt in Aussicht, dass bei der morgigen Kurkommissionssitzung eventuell die Möglichkeit besteht, unter Allfälliges darüber gesprochen werden kann. Beschlossen muss es vom Gemeinderat werden, aber sollte dafür von der Kurkommission eine Empfehlung an den GR gehen.

GR Jobst: Ab Samstag kann man wieder Eislaufen am Waldteich.

GR Mühl: In Jormannsdorf gibt es massive Beschwerden betreffend der 40 km/h Tafel. Die Autos fahren einfach viel zu schnell und da gehört was gemacht. In Höhe beim Feuerwehrhaus ist man sich des Lebens nicht mehr sicher. Die Gemeinde soll sich darum kümmern, dass hier mehr kontrolliert wird.

GR Sodl: Möchte sich bei GR Dr.in Seper anschließen, da er selbst auch immer im Bereich Volksschule zu tun hat und hofft das die Verantwortlichen hier mit Markierungen und Tafeln das zu Gunsten der Verkehrssicherheit erledigen.

Ende: 20.37 Uhr

Die Schriftführerin:



VB Linda PESCHEK-PALANEK

Beglaubiger:



GR Ute Seper

Der Bürgermeister:



Stefan LAIMER



GR Ernst Karner